



Sühnesteine von Schimm und Saunstorf

1. **Sühnstein in Jesendorf** (15 km). Fahrt von Wismar über Lübow (älteste Backsteinkirche Mecklenburgs) Richtung Ventschow, zwischen Schimm und Jesendorf auf der linken Seite der Originalstandort mit Schautafel, der Stein selbst befindet sich heute in der Sakristei der Kirche in Jesendorf (Kirchenschlüssel ein paar Häuser neben der Kirche erfragen). Der Stein zeigt beidseitig ein Relief mit Kruzifix und kniender männlicher Gestalt mit Wappenschild. Aus der Inschrift an der Vorderseite geht hervor, dass der Stein für den 1409 erschlagenen Wismarer Bürgermeister Nikolaus Vinke aufgestellt worden ist.

2. **Sühnstein in Saunstorf** (21 km). Fahrt von Jesendorf über Ventschow, Hohen Viecheln (gotische Backsteinkirche), Bad Kleinen nach Bobitz, an der B208 rechts abbiegen. Der Stein steht unmittelbar an der B208 ca. 200 m hinter dem Abzweig nach Saunstorf. Er trägt die Aufschrift: „Im Jahre des Herrn 1439, am Dienstag vor dem Fest des Herrn [12. Mai] starb Johannes Stenford, Bürger von Wismar. Dieses Kreuz setzte hier ... sein Bruder“. 1987 wurde er durch eine Kopie des Bildhauers Benno Linke aus Neu Nantrow ersetzt. Das Original befindet sich im Stadtgeschichtlichen Museum in Wismar.

3. **Sühnstein in Bernstorf** (35 km): Von Saunstorf die B 208 über Mühlen Eichsen (gotische Backsteinkirche) bis Gadebusch, hinter dem Ortseingang rechts abbiegen und über Köchelstorf, Wedendorf (sehenswertes Herrenhaus), Hanshagen und Jeese nach Bernstorf. Im hinteren Teil des Gutsparks in Sichtweite des Herrenhauses befindet sich der Sühnstein. Der „Hexenstein“ ist 2,20 m hoch und 63 cm breit. Im Kopfstück befindet sich das Wappen der Familie von Bernstorf. „Im Jahre des Herrn 1359, am Tag vor Petri Kettenfeier [1. August] starb der Knappe Werner Bernstorp. Bittet für ihn.“ Werner Bernstorf auf Teschow soll im Zweikampf mit Detlef von Gadenstedt auf Schmachthagen getötet worden



Sühnesteine von Bernstorf und Sülsdorf

sein. Bis 1829 stand der Stein an der Friedhofsmauer in Börzow, dann erfolgte die Umsetzung nach Bernstorf.

4. **Sühnstein in Schönberg** (19 km). Von Bernstorf über Börzow und Papenhagen nach Schönberg. Parken auf dem Markt. Der Sühnstein befindet sich nördlich der Kirche auf dem Markt. Ursprünglich befand er sich auf der Feldmark östlich der Stadt, um 1850 galt er als verschollen und wurde 1895 als Brücke über einen Bach wieder aufgefunden. Auf der Vorderseite des kreuzförmigen Steines befinden sich ein Kruzifix und ein betender Mann mit Spruchband, auf der Rückseite das Wappen der Familie von Karlow und eine Minuskelinschrift. Er wurde für den um 1410 ermordeten Hermann Karlow aufgestellt.

5. **Sühnstein in Herrnburg** (13 km). Schönberg über die Ratzeburger Straße verlassen, am südwestlichen Ortrand rechts abbiegen Richtung Lüdersdorf, vorbei an Lockwisch (am westlichen Ortsrand ein slawischer Burgwall), durch Lüdersdorf weiter nach Herrnburg, in der Ortsmitte von Herrnburg links abbiegen Richtung Ratzeburg. 1 km südlich des Ortes im Wald rechts befindet sich der Sühnstein. Ein Parkplatz mit Ausschilderung ist vorhanden. Die große Stele zeigt ein Relief mit Kruzifix und zwei betenden Personen. Gewidmet ist sie Hinrik Pomert, der 1466 ums Leben kam.

6. **Sühnstein in Sülsdorf** (12 km). Zurück nach Herrnburg und Lüdersdorf, vor Lüdersdorf links einbiegen nach Selmsdorf, dort auf die B105 Richtung Wismar, am Abzweig Sülsdorf links abbiegen und dem Feldweg folgen und hinter dem Graben rechts abbiegen, der Sühnstein steht am Waldrand auf der rechten Seite. Der „Martinsstein“ mit seinem hufeisenförmigen Kopfstück ist 2,33 m hoch und 56 cm breit. Die Umschrift lautet: „Bittet Gott für Marquard Börtzow, der im Jahr 1398 am Tage des Heiligen Clemens [23. November] starb.“



Sühnesteine von Santow und Everstorf

7. **Sühnstein in Tramm** (14 km). Zurück zur Hauptstraße und diese Richtung Wismar fahren. Hinter Dassow wird Tramm erreicht. Der Sühnstein befindet sich auf der rechten Seite der Straße gegenüber der Ortslage. Der Stein wurde um 1946 vergraben und erst 1986 wieder gefunden. Trotz des fehlenden Kopfstückes ist er rund 2,20 m hoch. Vermutlich erinnert er an einen Greifswalder Bürgermeister, der 1359 erschlagen wurde.

8. **Sühnstein in Santow** (12 km). Die B105 weiter bis Grevesmühlen, in der Stadt links abbiegen Richtung Klütz und diese Straße 2 km folgen, dann rechts nach Santow einbiegen und bis in die Ortsmitte fahren. Der Sühnstein steht südlich des Gutes am Grenzgraben unweit des Santower Sees. Der Stein ist 1,82 hoch, 56 cm breit und wurde im 19. Jahrhundert als Grenzstein zwischen Amt und Stadt Grevesmühlen an seine heutige Stelle umgesetzt. Er zeigt einen Kruzifix.

9. **Sühnstein bei Everstorf** (8 km). Man fährt zurück nach Grevesmühlen und weiter auf der B105 Richtung Wismar. Hinter Neu Degtow führt gegenüber vom Solarkraftwerk links ein Weg im spitzen Winkel in den Wald. Diesem folgt man über 2 km. Der Stein befindet sich unmittelbar am Wegesrand. Die 2,45 m hohe Stele zeigt auf der Vorderseite ein Flachrelief mit Kreuzigungsgruppe, darunter einen betenden Mann mit Wappenschild und Spruchbändern in Majuskelinschriften, auf der Rückseite befindet sich ein Flachrelief mit Kruzifix und Betendem, darunter die Inschrift „Im Jahre des Herrn 1391, am Tage der zehntausend Märtyrer [22. Juni] ist Ludeke Mozellenburch, Bürger in Wismar, hier getötet worden. Bittet Gott für ihn.“ In der Nähe befinden sich die Großsteingräber im Everstorfer Forst (gesonderten Tourenhinweis beachten). Rückfahrt nach **Wismar** (20 km). Zurück zur B105 und auf der B105 nach Wismar.



Schönberg, Sühnekreuz

Sühnesteine in Nordwestmecklenburg

Sühnesteine wurden zum Gedenken an ermordete Personen aufgestellt. Sie waren Teil einer Sühne, mit der sich die Täter von der Tat freikaufen konnten.

Autofahrt mit kurzen Wanderstrecken

Gesamtstrecke: 163 km (Tagesfahrt)

Start/Ziel: Wismar

Streckeninformation: bis auf einige kurze Strecken befestigte Bundes- und Landstraßen, zu einzelnen Objekten sind kurze Fußwege erforderlich.



Archäologische Gesellschaft

für Mecklenburg und Vorpommern e. V.



Herrnburg, Pomert-Stein

Exkursionen zu
Bodendenkmälern in
Mecklenburg-Vorpommern

Sühnesteine
in Nordwestmecklenburg